

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA fordert Überprüfung bergbaulicher Nutzung und Nachnutzung

Auch der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) hat mit Entsetzen und Trauer die Ereignisse um den früheren Braunkohlentagebau bei Nachterstedt aufgenommen, welche 3 Menschen das Leben gekostet sowie vielen Menschen den Wohnraum genommen haben.

Die massiven Erdbeben in der Stadt Seeland sind jedoch nach Auffassung des AHA ein klarer Ausdruck dafür, dass man nicht ausreichend genug sach- und fachgerecht und sorgfältig mit Bergbaufolgelandschaften umgegangen ist bzw. umgeht.

Dabei ist allgemein bekannt, dass die oft jahrhundertlange bergbauliche Nutzung –egal ob über oder unter Tage- zu massiven Eingriffen in das geologische und hydrologische, aber auch landschaftliche und ökologische Gefüge geführt hat. Dieses Gefüge ist auch fast zwanzig Jahre nach den flächendeckenden und großräumigen Stilllegungen von Tagebauen wie zum Beispiel im Geiseltal, in Merseburg-Ost, im Bitterfelder Raum, im Süden von Leipzig, in der Lausitz sowie nicht zuletzt in Nachterstedt, nicht zur Ruhe gekommen. Vereinzelt und auch großflächiger hat man Vorranggebiete für den Natur- und Landschaftsschutz geschaffen. Jedoch weit überwiegend vertraten Bund, Länder, Kommunen und Privatinteressenten die Auffassung, so schnell wie möglich diese Altbergbaugelände touristisch und baulich zu erschließen, um nunmehr mit dem Tourismus und auch neuen Wohn- und Gewerbegebieten Geld einzunehmen. Trotz zahlreicher Mahnungen –auch seitens des AHA- begann man mit schnellen Flutungen, Verbau von Uferbereichen und –kronen sowie Schaffung von befestigten Wegen und Bauten die noch immer wunden Landschaftsteile in Beschlag zu nehmen. Dabei bedarf es jahrzehnte-, wenn nicht gar jahrhundertlanger geologischer, hydrologischer und ökologischer Stabilisierungsprozesse, um die menschlich geschlagenen Wunden wenigstens vernarben zu lassen.

Wie die Ereignisse am Concordia-See in der Stadt Seeland tragisch, aber auch deutlich veranschaulichen, hat man mit dem kommerziell vorangetriebenen Tourismus genau diese Tatsachen und Fakten sträflich vernachlässigt und muss erleben, wie instabil diese Alttagelände doch noch sind. Das trifft mehr oder minder, aber für alle Bergbaufolgelandschaften zu.

Auf Grund der Ereignisse in Nachterstedt fordert der AHA eine dringend neue Konzipierung der Nachentwicklung und –nutzung der Alttagelände, denen eine gründliche Untersuchung der Standorte vorausgehen muss. In dem Zusammenhang hält es der

AHA für dringend geboten im Zuge umfassender geologischer, hydrologischer und ökologischer Stabilisierungsprozesse der Alttagbaue sogar ggf. alle touristischen Ausbaumaßnahmen zu stoppen bzw. auszuschließen und womöglich ein komplettes Betretungsverbot festzulegen. Ferner weist der AHA darauf hin, dass auch künftig die Versiegelung von früheren Bergbauflächen für die Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsnutzung unterbleiben sollten.

Zur Vermeidung der Schaffung weiterer geologischer, hydrologischer und ökologischer instabiler Landschaftsräume fordert der AHA die MIBRAG und die verantwortlichen Behörden auf, auf weitere Aufschlüsse von Braunkohlentagebauen –wie z.B. in der Egelner Südmulde und bei Lützen- zu verzichten. Ferner gilt es nach Meinung des AHA sich verstärkt dezentral der Nutzung erneuerbarer Energien zu widmen. Dazu könnten nach Auffassung des AHA u.a. die zahlreichen Dachflächen in großen, größeren, kleineren und kleinen Ortschaften und Siedlungsräumen beitragen.

Der AHA ist bereit im Rahmen seiner ehrenamtlichen Möglichkeiten, sich an der Entwicklung und Erarbeitung neuer, nachhaltiger Nachfolgekonzepte für Alttagbaue sowie der Nutzung erneuerbarer Energien zu beteiligen. Ferner möchte er Interessenten aufrufen mitzuwirken. Wer Interesse hat, wende sich bitte an folgende Anschrift:

*Arbeitskreis Hallesche Auenwälder
zu Halle (Saale) e.V. (AHA)
Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)*

Tel.: 0345/200 27 46; Fax.: 01805/684 308 363 (deutschlandweit zum Ortstarif)

Internet: <http://www.aha-halle.de>

E-Mail: aha_halle@yahoo.de

Halle (Saale), den 29.07.2009

Andreas Liste
Vorsitzender